Assista **aktuell**

BEGLEITETES WOHNEN
Assista und Land OÖ bieten wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe im neuen Wohnhaus in Gallspach

GENIAL SOZIAL
Soziale Kompetenzen bereits in der Mittelschule vertiefen

HELFEN HILFT!
Ihre Spende ermöglicht ein Stück selbstbestimmtes Leben

Heft Nr. 22, Österreichische Post AG/Sponsoring.Post, Assista aktuell

Gedenkgottesdienst für Gründervater Dr. Pater Gots

Am 24. November jährte sich der Todestag einer unserer Gründerväter, Dr. Pater Gots, bereits zum 10. Mal.

Zu diesem Anlass wurde in der Kapelle bei Assista in Altenhof ein feierlicher Gedenkgottesdienst abgehalten, bei dem sich WegbegleiterInnen auch über ihre Erinnerungen an diesen bedeutenden Mann austauschen konnten.

Mit Rollstuhl in der Hofburg

Weihnachtsempfang beim Bundespräsidenten

Am 13. Dezember luden Bundespräsident Alexander van der Bellen und First Lady Doris Schmidauer Menschen mit Behinderungen aus ganz Österreich zur inklusiven Weihnachtsfeier in die Präsidentschaftskanzlei.

David Schwödiauer, Bewohner von Assista aus Altenhof, war dabei und zeigte sich sehr beeindruckt und tief bewegt, zum einen von den ehrwürdigen Räumlichkeiten, zum anderen vom vielseitigen Programm der Feier. So las nach den Ansprachen von Bundespräsident und Behindertenratpräsident Klaus Widl, Kammerschauspielerin Maria Köstlinger Weihnachtsgeschichten, der Chorus Primus der Wiener Sängerknaben gab stimmungsvolle Weihnachtslieder zum Besten und die musikalische Umrahmung wurde vom Streicherensemble der Gardemusik gestaltet. Der Festsaal war in der Farbe Lila geschmückt und beleuchtet, der Farbe, die für Engagement für die Förderung von Inklusion und Gleichberechtigung für Menschen mit Behinderung steht. „Das Wort Inklusion wird oft verwendet, als wäre es ein Zauberwort. Aber das ist es nicht! Inklusion passiert nicht, weil wir davon reden. Sie passiert, wenn wir sie umsetzen", so der Bundespräsident in seiner Ansprache.

MARKUS LASINGER
Assista Geschäftsführer

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Frühling und die ersten Monate eines Jahres bringen immer viel Neues und sind mit Entwicklung und Wachsen verbunden. So könnte man auch die Worte von Søren Kierkegaard verstehen, der gesagt hat „Verstehen kann man das Leben rückwärts; leben muss man es vorwärts."

Vorwärts leben, wachsen und Weiterentwicklung passiert auch bei den BewohnerInnen des begleiteten Wohnens in Gallspach, die nun seit vier Monaten im neuen Haus leben und durch ihr aktives Tun, durch ausprobieren und üben Erfahrungen gewinnen, womit Entwicklung passiert. Mehr dazu erfahren sie im nebenstehenden Bericht.

Auch den Berichten unserer Praktikantinnen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) kann man entnehmen, dass durch neue Erfahrungen, durch das Wachsen an und mit den Aufgaben, Persönlichkeitsentwicklung stattfindet.

Bei der Podiumsdiskussion nach dem Gedenkgottesdienst zum 10. Todestag von Gründervater Dr. Pater Anton Gots wurde im Rückblick ersichtlich, wie enorm wichtig die visionäre Haltung und das außergewöhnliche Engagement von ihm und vieler anderer Personen für die Grundsteinlegung von Assista war und damit auch für Menschen mit Beeinträchtigung, um ihnen ein passendes und den Wünschen Einzelner entsprechendes Leben zu ermöglichen.

Ihnen darf ich danken für die Unterstützung durch Ihre Spende, die vieles für Menschen mit Beeinträchtigung ermöglicht und möchte einen schönen Frühling mit viel „Leben vorwärts" wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Lasinger
Geschäftsführer Assista

Neues „Begleitetes Wohnen" in Gallspach nutzt Synergien

Assista und Land OÖ bieten wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe

Assista erweiterte im Auftrag des Sozialressorts des Landes OÖ in Gallspach das Wohnangebot für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen. Im Ortszentrum wurde mit einem Neubau die Wohnform „Begleitetes Wohnen" geschaffen, die den BewohnerInnen die Möglichkeit bietet, ihr Leben individuell nach ihren Vorstellungen und Möglichkeiten zu leben und dabei optimale Begleitung zu bekommen.

Wenn sich das Leben plötzlich durch Unfall, Schlaganfall, einen Hirntumor bzw. postoperative Schäden völlig verändert, hilft nach der medizinischen Rehabilitation die Synapse in Gallspach, wieder ins Leben zurückzufinden. Es ist dies die einzige Sozialagogische Langzeit-Reha in Österreich mit maximal zwei Jahren Aufenthaltsdauer.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass oft ein Zwischenschritt nötig ist, bevor man wieder – unter geänderten Rahmenbedingungen – in sein „altes Leben" zurückkehren kann. **Genau hier setzt das neue „Begleitete Wohnen" in Gallspach an.**

Unmittelbar neben der Synapse ist ein Gebäude entstanden, das weitgehend schon selbständiges Leben erlebbar macht, aber dennoch das Sicherheitsnetz der Synapse bietet. **„Begleitetes Wohnen fördert die Eigenverantwortung und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigung und stellt eine sinnvolle Ergänzung zum bereits bestehenden Angebot von Assista dar",** freut sich Assista-Geschäftsführer Markus Lasinger.

Oberösterreich in Vorreiterrolle

„Oberösterreich ist bei der Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung Vorreiter. Einer unserer Schwerpunkte ist der Ausbau von Wohnplätzen, um ein selbstbestimmtes Leben in Würde führen zu können. **Die Synapse und das Begleitete Wohnen in Gallspach sind in diesem Bereich ein einzigartiges Angebot für Menschen mit unterschiedlichen Schicksalen und begleitet sie auf ihrem Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben.** Wir sind und bleiben innovativ, wenn es um die Betreuung jener geht, die auf unsere Hilfe angewiesen sind", so Sozial-Landesrat Christian Dörfel.

Besuch von LR Christian Dörfel, Land OÖ Foto: Daniela Sternberger

Die Assista Geschäftsführung und LR Christian Dörfel (Mitte), Foto: Daniela Sternberger

Eigenverantwortung und Selbstbestimmung

Mit diesem zukunftsträchtigen Projekt von Assista wurde ein einzigartiges Wohnangebot geschaffen: mit einer Assistenz für Menschen mit Beeinträchtigungen in Einzelgarconnieren und mit Gemeinschaftsräumen wie zum Beispiel Küche oder Aufenthaltsraum. Aktuell leben hier auf drei Stockwerken sechs Personen. „Die Finanzierung des Gebäudes erfolgte zu 50 % vom Land OÖ und zu 50 % aus EU-Mitteln. Die Leitung für die neue Einrichtung wird zur Zeit von der bestehenden Einrichtung der Synapse in Gallspach mit übernommen", erläutert Assista-Geschäftsführer Hermann Wiesinger.

Info zur sozialagogischen Langzeitreha Synapse Gallspach

Schädel-Hirn-Traumata nach Unfällen oder Schlaganfällen, Blutungen, Infarkte, Tumore oder auch postoperative Hirnschädigungen können einfache Tätigkeiten in Hürden verwandeln. In der Synapse Gallspach von Assista werden mit therapeutisch, pflegerisch und sozialpädagogisch geschulten MitarbeiterInnen Techniken erarbeitet, mit denen Beeinträchtigungen im Alltag ausgeglichen werden können.

Wenn von den KlientInnen gewollt, können im Rahmen eines „Domizil-trainings" auch neue Möglichkeiten aufgezeigt und erlernt werden, wie die wiedererlernten Fähigkeiten im eigenen Heim eingesetzt und ausgebaut werden können.

HT1 war beim Besuch des Herrn Landesrat Christian Dörfel dabei und hat einen tollen Beitrag veröffentlicht. Scannen Sie den QR Code und sehen Sie ihn sich an!

HT1
Das schau ich mir an!
Die besten Reportagen aus dem Innviertel und Hausruck.

Soziale Kompetenzen bereits in der Mittelschule vertiefen

Genial sozial

Seit dem Schuljahr 2019/20 gibt es an der Mittelschule Wolfsegg für die vierten Klassen Wahlpflichtgegenstände (fächer) (WPG). Dieses Unterrichtsfach soll dazu dienen, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen und Begabungen in Hinblick auf die kommende Schul- bzw. Berufswahl vertiefen.

So gibt es mehrere Entscheidungsmöglichkeiten. Z.B. praktisches Werken und vertiefende Sprache, Mathematik und Informatikangebote.

Um den Schülerinnen und Schülern aber auch die Möglichkeit zu geben, ihre sozialen Fähigkeiten in Hinblick auf einen sozialen Beruf zu stärken, wurde das Fach „Genial sozial" entworfen. Dabei lernen die SchülerInnen im theoretischen Teil, welche Begriffe und Voraussetzungen im sozialen Umgang nötig sind.

Ein weiteres Lernfeld ergibt sich durch die Planung, Durchführung und anschließende Reflexion von selbstentworfenen sozialen Projekten.

Eine Schülerin der MS Wolfsegg in der Textil- und Ledergruppe bei Assista

Ein wichtiger und entscheidender Punkt ist jedoch das praktische Tun. So besuchen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihres Unterrichts, verschiedene soziale Einrichtungen. Diese reichen von der Krabbelstube über den Kindergarten bis zur Volksschule und zum Altenheim, sowie Assista in Altenhof.

Diese Erfahrungen, die sie bei den Besuchen machen, sind sehr wichtig und werden von den Schülerinnen und Schülern sehr positiv gesehen. Im speziellen sind beim Besuch von Assista immer auch Hemmungen in Bezug auf Menschen mit Behinderungen dabei.

Ein Beispiel einer Schülerin: Sie hatte am Beginn große Befürchtungen und Unsicherheiten. Mit jedem Besuch wurden aber diese Befürchtungen geringer und nach dem 5. Besuch berichtete sie, dass sie es in keinster Weise bereut hat, sich für Assista entschieden zu haben.

Im heurigen Jahr haben sich beinahe die Hälfte der Schülerinnen und Schüler für das Fach „Genial sozial" angemeldet und es bleibt zu hoffen, dass sich einige auch entscheiden können, einen sozialen Beruf zu ergreifen.

Unterstützung bei der Basisversorgung

Assista unterstützt die Kompetenzerweiterung von Zivildienern

Seit Jänner 2024 haben Zivildiener bei Assista die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Altenbetreuungsschule des Landes Oberösterreich das Ausbildungsmodul UBV zu absolvieren.

Bislang wurden in drei Lehrgängen 55 Zivildiener ausgebildet. Die Absolventen bewerten diese Möglichkeit als durchwegs positiv und bereichernd, sie stellt eine gute Ergänzung zur täglichen Praxis dar, die viel Sicherheit gibt.

Auch beim erst im Februar absolvierten Lehrgang konnten die jungen Männer und auch zwei junge Frauen, die bei Assista das freiwillige soziale Jahr absolvieren, das Ausbildungsmodul mit sehr gutem Erfolg abschließen.

Wir sind stolz und gratulieren sehr herzlich!

Warum mache ich ein Freiwilliges Soziales Jahr?

Berufsfindung und Orientierung für junge Menschen bei Assista

Drei junge Frauen teilen ihre Erfahrungen

Sophia, FSJ im Wohnbereich bei Assista Altenhof

Als ich mit der Schule abgeschlossen hatte, war ich mir nicht ganz sicher, was ich danach genau machen möchte. Sollte ich studieren gehen, soll ich ein Jahr im Ausland verbringen oder sollte ich einfach gleich zu arbeiten beginnen? Direkt nach der Schule mit einem Studium zu starten war für mich keine Option, also schwankte ich zwischen einem Jahr im Ausland oder mit einem Bürojob zu beginnen. In meiner Schule gab es für die Abschlussjahrgänge eine Art kleine Berufsorientierungsmesse, wo ich auf den Stand des „Freiwilligen Sozialen Jahres" gestoßen bin. **Ich war sofort begeistert von diesem Konzept, zum einem in den Berufsalltag hineinzuschnuppern als auch den Sozialbereich kennenzulernen.** Auf die Arbeit mit Menschen mit Behinderung bin ich durch meine Mama gekommen, die selbst in diesem Bereich tätig ist.

Wie sieht mein Alltag in einer Wohngruppe aus?

Ich absolviere mein FSJ bei Assista in Altenhof im Haus 16 EG. Meine Aufgaben sind es, den BewohnerInnen im Alltag behilflich zu sein. Morgens helfe ich mit bei der Morgenpflege, genauso wie beim Streichen der Frühstücksbrote. Am Vormittag gehen die meisten unserer BewohnerInnen in die Arbeit. Währenddessen erledige ich Dinge, wie die Post holen, Wäsche verräumen, wenn nötig kaputte Rollis in das Reha Service bringen oder den Speisesaal zusammenräumen. Wenn zu Mittag alle von der Arbeit kommen, helfe ich beim Ausgeben des Mittagessens. Am Nachmittag spiele ich meistens mit ein paar BewohnerInnen „Mensch ärgere dich nicht", „Memory" oder ich backe etwas mit ihnen. Ich fahre auch manchmal mit einem Bewohner einkaufen oder begleite jemanden zu Artzterminen. Bei schönem Wetter kann man auch Radfahren, mit den BewohnerInnen spazieren oder auf ein Eis im Café gehen. Ich war auch schon mit zwei Mitarbeitern und drei Bewohnern im Kino. Um 16:00 richte ich dann mit Hilfe anderer MitarbeiterInnen das Abendessen her. Danach geht es zur Abendpflege. Hier helfe ich z.B. beim Duschen oder beim Fertigmachen fürs Bett. **Das FSJ ist eine Bereicherung für mich, denn ich merke, dass ich selber über mich hinauswachse und mehr auf meine Umgebung und Mitmenschen achte.**

Unser freiwilliges soziales Jahr bei ASSISTA

Wir, Helene und Nora, haben uns für ein FSJ im Institut für Therapien bei Assista entschieden. Für uns ist dieses Jahr nicht nur eine große Chance, bereits Erfahrungen für unseren späteren Berufswunsch (Physio- und Ergotherapeutin) zu sammeln, sondern auch eine Möglichkeit Freundschaften zu schließen und unvergessliche Momente zu erleben.

Neben denjenigen Therapien, die wir mit den BewohnerInnen selbstständig durchführen dürfen, zählt es außerdem zu unseren Aufgaben, bei diversen Ausflügen und Veranstaltungen dabei zu sein. Wir sind sehr dankbar für Erfahrungen wie Boccia-Turniere, Therapieschwimmen, Sportwochen oder Rollstuhl-Wanderungen.

Was unser FSJ besonders macht, ist die enge Verbindung zu den BewohnerInnen. Sie sind uns unglaublich dankbar, was die Arbeit nicht nur wertvoll, sondern auch unglaublich schön macht. Auch das Arbeiten im Team mit den TherapeutInnen ist ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags, wodurch wir täglich sehr viel von ihnen lernen können.

Helene und Nora, FSJ im Therapieinstitut bei Assista Altenhof

Wer Lust auf ein Jahr voller Erinnerungen, Spaß und neuen Herausforderungen hat, ist bei Assista genau richtig!

Wärme von innen, wenn's draußen kalt ist

Kekse backen

In der kalten Jahreszeit muss man entweder draußen etwas Warmes trinken oder es sich drinnen gemütlich machen!

Und genau das haben wir mit und für unsere BewohnerInnen und KlientInnen gemacht.

Da gab es Punschstände mit musikalischer Umrahmung, Kekse wurden gebacken, ein Arbeitskreis des agogischen Fachdienstes veranstaltete einen Wohlfühlnachmittag mit Gesichtspackungen, Handmassage, Frisurenstudio und Leckereien und natürlich durften auch die Wintergartenkonzerte nicht fehlen. Ob gemeinsam mit dem Verein Herzklang gesungen wurde, Harry Ahamer mit Markus Marageter den Blues ins Haus brachte oder die Kontraflotte Dorian bei Eiseskälte die Stimmbänder warmhielt – das Programm war sehr abwechslungsreich und die Stimmung immer toll.

Wohlfühlnachmittag

Kontraflotte Dorian

Verein Herzklang

Harry Ahamer & Markus Marageter

Spenden im Trauerfall

Vielen Dank den Familien, die sich im Sinne der Verstorbenen entschlossen haben, anstelle von Kranzspenden Assista zu unterstützen!

Legate...

sind eine Möglichkeit auch über den Tod hinaus Gutes zu tun... Mit einem Vermächtnis für einen gemeinnützigen Zweck können Sie über Ihr Leben hinaus Gutes tun, das noch lange nachwirkt.

Danke für die Spenden!

Im Rahmen der Spendenaktion „Schulwein für den guten Zweck" der Berufsschule Altmünster, die von Herrn Dipl. Päd. SR Werner Mairinger initiiert wurde, konnte eine beachtliche Spendensumme für Assista gesammelt werden.
Ein herzliches Dankeschön dafür!

Vielen Dank auch an die MitarbeiterInnen der Firma Tortec in Imling, die in einer schon lieb gewonnenen Wichtelaktion die BewohnerInnen eines Hauses von Assista in Altenhof mit Weihnachtsgeschenken erfreut hat.

Großer Dank auch an die Landjugend Neukirchen bei Lambach, an die **Familie Wiesner für die Organisation eines Benefiz-Punschstandes** zugunsten von Assista, an die **Fa. Feischl Haustechnik für die großzügige Spende für das Begleitete Wohnen in Gallspach** und an alle anderen Spenderinnen und Spender! Sie alle unterstützen uns dabei, Menschen mit Behinderung mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

www.feischl.com
FEISCHL
HAUSTECHNIK GmbH
Lüftung Sanitär Klima Heizung Elektro
4715 Taufkirchen/Tr. 60 • T: +43 664 2111471 • office@feischl.com
WISSEN WIE'S GELINGT.
Haustechnik mit Verantwortung

Fasching ohne Grenzen

Buntes Faschingstreiben findet natürlich auch bei Assista statt. Neben dem schon traditionellen Faschingsdienstagsgschnas und kleineren hausinternen Feiern gab es heuer einen ganz besonderen Narrenfreitag – einen inklusiven Faschingsumzug gemeinsam mit den Kindern und LehrerInnen der Volksschule Altenhof und BewohnerInnen von Assista.

Die BewohnerInnen holten die Kinder in der Volksschule ab und gemeinsam zog der bunte Zug durch den Ort mit Ziel im Haupthaus von Assista. Dort wurde dann gemeinsam gejausnet, gespielt und gefeiert. Eine ganz besondere Freude für Klein und Groß.

oberösterreichische
versich.at

Franz Gast
+43 664 26 11 617 | f.gast@ooev.at

Assista bietet für Menschen mit körperlichen und/ oder neurologisch bedingten Beeinträchtigungen ein differenziertes Angebot für Wohnen, Beschäftigung und Therapie.

assista
GEMEINSAM FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Ihre Tätigkeit und ihr Engagement wird von BewohnerInnen wie MitarbeiterInnen sehr geschätzt.

Ein solcher Einsatz bietet auch die einmalige Gelegenheit, sich im Sozialbereich zu engagieren und Erfahrungen für's ganze Leben zu sammeln.

Wir suchen
Zivildiener und FSJ-PraktikantInnen
Freiwilliges Soziales Jahr

Jetzt bewerben!
Anmeldung und Info:
Manuela Braun
m.braun@assista.org
T: 07735/6631-224

→ **assista.org**

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg. Nr. SO1289

Bankverbindung
Assista Soziale Dienste GmbH,
Verwendungszweck: „Frühjahrsspende 2025"
Spende absetzbar! Reg. Nr. SO1289. Damit Sie Ihre Spende absetzen können, tragen Sie bitte Ihr Geburtsdatum sowie Ihren vollständigen Namen laut Melderegister in den Zahlschein ein!

Bankverbindung: Raiffeisenbank Region Hausruck,
IBAN: AT15 3425 0000 0323 0109, BIC: RZOOAT2L250

Impressum
Österreichische Post AG Sponsoring.Post "SP 18Z041468 N"
DVR 0391638, Assista aktuell Nr. 22, Frühling 2025 – Benachrichtigungspostamt 4674 Altenhof am H. Herausgeber und Medieninhaber: Assista Soziale Dienste GmbH, gemeinnützige Organisation zur Förderung der Selbsthilfe von Menschen mit Beeinträchtigung, 4674 Altenhof, Hueb 10; Geschäftsführung: Markus Lasinger u. Hermann Wiesinger, MBA MBA, Redaktion: Assista, Markus Lasinger, Geschäftsführung, 4674 Altenhof, Hueb 10, Telefon 07735/6631-201, E-Mail: spenden@assista.org